

Protokoll der Generalversammlung 2016

vom 26. August 2016, Ristorante Lagrev, Isola

1. Begrüssung

Der Präsident Jost Falett betont zur Einleitung die Bedeutung des Isoladeltas anhand der Beschreibungen der ENHK (Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission): *„Im Herzstück des BLN-Gebiets. Ein besonderes landschaftliches Kleinod stellt das Isoladelta am Silsersee dar, in der schönsten Gebirgslandschaft Graubündens, im einzigartigen Seenhochtal. Weltberühmtes Wander- und Tourengebiet.“*

Im Inventar der schützenswerten und geschützten Landschaften und Naturdenkmäler des Kantons Graubündens ist vermerkt: *„Seen mit nicht überbauter, natürlicher Uferzone. Grossartige Gebirgslandschaft, Erholungslandschaft und Wandergebiet. Bedrohung: Überbauung der Ufer und Ebenen. Neben den Magerwiesen und strukturierten Trockenrasen ist Isola mit den Flachmooren, Flusskies-Pionierfluren und Schwemmungsvegetationen ein Auengebiet von nationaler Bedeutung und Brutplatz für Bodenbrüter und Zugvögel. Der Flussregenpfeifer brütet hier am höchsten Standort von Europa.“*

Neben dieser einmaligen ökologischen Vielfalt des sensiblen Deltas wird durch die ENHK auch die landschaftliche Schönheit betont: *„Die geschlossene Siedlungsstruktur mit einer authentischen und harmonischen Bauweise verleiht dem Weiler eine sehr hohe kulturlandschaftliche Bedeutung.“*

In den letzten Jahren ist in Isola die Umnutzung von Ställen zur Diskussion gestanden. Der Ausbau von Maiensässen ist infolge einer Standesinitiative des Grossen Rates des Kantons Graubünden aktuell in den Medien sehr präsent. Obwohl diese Thematik nicht zur Aufgabe der Pro Lej da Segl (PLS) gehört, wurde zur Umnutzung der Maiensässe von Isola Stellung bezogen, da Isola – wie auch Grevasalvas – eine Erhaltungszone ist. Und wenn man erhalten will, muss man auch nutzen können. Von dieser immer wieder bezeugten Schönheit und Kraft der Seenregion als Erholungs- und Wandergebiet leben wir und es ist die Aufgabe der PLS, dazu Sorge zu tragen: *„Die Wahrung der natürlichen Schönheit, des Schutzes vor übermässigen Immissionen aller Art, vor übermässiger Nutzung und die Erhaltung der Einmaligkeit der Oberengadiner Seenlandschaft“*, so steht es in den Statuten der PLS geschrieben.

Am Anfang dieser Bemühungen stand die „Schoggitaler-Aktion“. Auf Initiative von Pro Natura und Heimatschutz hat 1946 der Bundesrat beschlossen, 25 Tonnen der damals noch rationierten Schokolade für die erste Schoggitaler-Aktion der Schweiz freizugeben. Damit wurden die Gemeinden für den Verzicht auf die Nut-

zung der Wasserkraft bezahlt. Bei dieser Aktion wurden über 820'000 Schoggitaler verkauft. Das heisst, dass die ganze Schweiz für die Sicherung dieser Seenregion mitbezahlt hat. Die PLS ist so unter nationaler, kantonaler und regionaler Zusammenarbeit entstanden und ist auch heute noch von nationalem Interesse.

Der Präsident begrüsst alle Mitglieder der PLS und bedankt sich für das Interesse an der Arbeit der PLS. Auch nichtanwesende Mitglieder bekundigten in ihren Entschuldigungsschreiben ihr Interesse und würdigten die Arbeit der PLS als weit-sichtig und klug. Weiter begrüsst der Präsident Herrn Gysler, früher als Vertreter der Pro Grevasalvas im Vorstand der PLS, und die Neumitglieder Anna Giovanoli, Anne-Luise Grond, Jeanette und Heinz Schenkel und Luca Giacometti. Vom Vorstand hat sich einzig der Kassier Uli Dräyer entschuldigt. Bei dieser Gelegenheit gibt der Präsident bekannt, dass sich Uli Dräyer bei den nächsten Vorstandswahlen altershalber zurück zieht und die PLS spätestens dann einen neuen Kassier wählen muss. Entschuldigt haben sich unter anderem die Präsidentin der Standortgemeinde Bregaglia Anna Giacometti, der Bürgerpräsident von St. Moritz Alfred Riederer, Max Weiss von der Uferschutzkommission und Jacqueline von Arx von der Pro Natura. Der Präsident bedankt sich bei den Gastgebern Familie Giovanoli für die Möglichkeit, die Generalversammlung der PLS im Ristorante Lagrev durchführen zu können und Patricia Guggenheim und Renaud Lang für die Organisation.

Die Anzahl der Mitglieder der PLS ist mit etwas über 330 Mitgliedern stabil geblieben. Es ist klar, dass aus Alters- und anderen Gründen immer wieder Mitglieder aus der PLS ausscheiden und der Präsident ruft die Anwesenden dazu auf, in ihrem Bekanntenkreis von der PLS zu reden und den Flyer der PLS zu verteilen.

Als Stimmzähler wird Herr Marcello Giovanoli gewählt.

Zur Traktandenliste gibt es keine Anträge und sie wird von den Mitgliedern genehmigt.

2. Protokoll der Generalversammlung 2015

Das Protokoll wird nicht verlesen, da es zusammen mit dem Jahresbericht den Mitgliedern zugestellt wurde. Es wird ohne Gegenstimme genehmigt. Der Präsident bedankt sich beim Protokollführer.

3. Jahresbericht 2015/2016 des Präsidenten

Der Präsident verweist auf den mit der Einladung verschickten Jahresbericht.

Diskussionen gibt es immer wieder zum Stallbau Isola und die Medien interessieren sich regelmässig dafür. Stand des Jahresberichtes ist der 30. April 2016 und es gibt in der Zwischenzeit ein paar Neuigkeiten. Kurz die letzten Phasen der Ereignisse im Zusammenhang Stallbau Isola: Die Ablehnung des Baugesuches erfolgte durch den Kanton. Die Bauherrschaft und die Gemeinde Bregaglia rekurrierten dagegen vor dem Verwaltungsgericht, zogen diesen Rekurs aber wieder zurück. Im September 2015 haben sich alle Interessenvertreter (involvierte Ämter, Schutzorganisationen, Bauherren, Gemeinde etc.) beim Amt für Raumentwicklung in Chur getroffen. Man kam überein, die Kriterien, unter welchen Bedingungen

dieser Stallbau realisierbar wäre, durch eine Gruppe von neutralen Experten abzuklären. Im März 2016 wurde dazu ein Entwurf vorgelegt. Die Interessen und Fragen der PLS wurden in diesem Entwurf nicht berücksichtigt. Die Abklärung auch der Interessen der PLS ist Voraussetzung für eine Beteiligung an der Arbeitsgruppe. Seit März gab es diesbezüglich keine Rückmeldungen mehr. Parallel dazu und in keinem direkten Zusammenhang mit dem Stallbau gab es im März einen Verwaltungsgerichtsentscheid. Ein Landwirt in Isola hat vor dem Gericht seine Weiderechte, die nicht eingehalten würden, geltend gemacht. Das Gericht gab ihm in allen Punkten Recht und die Gemeinde Bregaglia muss nun die Weideordnung neu regeln und festhalten, wer wann, wo, mit wieviel Tieren die „pascoli comuni“ beweidet darf. Diese Ordnung wird möglicherweise auch die Grösse des geplanten Betriebs beeinflussen, sofern dies bis dahin noch ein Thema sein sollte.

Bezüglich Maloja-Palace hat sich nicht mehr viel ereignet. Die Gemeinde Bregaglia wartete für den Umbau des Hotels Maloja-Palace die Inkraftsetzung des Zweitwohnungsgesetzes per 01.01.2016 ab und wird nun die Ortsplanungsrevision durchführen. Danach wird das Projekt inklusive Revitalisierung Junger Inn aufgelegt.

Die Uferstrasse von Cadläch Richtung Camping wurde inklusive Brücke wegen Bauarbeiten in Maloja-Creista verbreitert. Diese Massnahmen sind temporär und Strasse und Brücke werden wieder in den ursprünglichen Zustand zurückgebaut.

Von Diego Giovanoli ist eine Publikation über historische Gärten von Maloja bis Chiavenna erschienen, die die PLS finanziell unterstützt hat.

Die Gemeinde Sils plant im Bereich der Talstation Furtschellas ein Hotel. Obwohl dieses Gebiet nicht zum Perimeter der PLS gehört, hat die Gemeinde die PLS von Anfang an zu Stellungnahmen eingeladen und die Anliegen der PLS berücksichtigt. Dies ist ein Beispiel für die gute Zusammenarbeit der Gemeinden und der PLS.

Die Winter- und Sommersicherheit der Kantonsstrasse Sils – Plaun da Lej gab immer wieder Anlass zur Diskussion. Die 15 vorgeschlagenen Varianten wurden auf drei reduziert. Ursprünglich hat die PLS die „Kantonsvariante“ favorisiert, die vorsah, den Verkehr an den durchschnittlich zwei gesperrten Tagen durch die Gemeinde Sils zu führen. Die Gemeinde Sils hat sich klar gegen eine solche Lösung ausgesprochen. Schliesslich hat sich die gesamte Region inklusive Schutzorganisationen für die Variante A2Z mit drei Tunnels und einer Galerie entschieden (Kostenpunkt 166 Mio.). Im Mai 2016 gab es eine Vernehmlassung des Tiefbauamtes des Kantons mit konkreteren Plänen, auch mit dem Anschluss von Sils-Baselgia. Dazu müsste der Verlauf des Inn im Bereich des Lej Giazöl verschoben werden. Die PLS hat dazu Stellung genommen. Beide Anschlussvarianten bei Sils-Baselgia sind für die PLS nicht akzeptabel. Auch das Revitalisierungspotenzial des Inn zwischen dem Silser- und dem Silvaplanersee, das in die Revitalisierungsplanung des Kantons mit zeitlich hoher Priorität aufgenommen wurde, darf durch das Projekt nicht eingeschränkt werden. Vor den Ein- und Ausfahrten der Tunnels und Galerien sind bis zu 8m hohe Stützmauern notwendig, die auch auf weite Distanz das Landschaftsbild wesentlich beeinträchtigen würden. Auch die

Galerien sind weithin sichtbar und müssen im Winter teilweise mit Brettern vor Schnee geschützt werden, was ebenfalls visuell sehr stören würde. Eine Umweltnotiz, die das Tiefbauamt erarbeiten liess, spricht von erheblichem Konfliktpotenzial. Die Lichtimmissionen wurden dabei noch nicht in Betracht bezogen. Das ganze Projekt dient der Reduzierung der durchschnittlichen Strassensperrung von zwei auf einen Tag – es bleiben die Lawinengefährdungen am Maloja. Für die PLS ist der grosse Eingriff in die Landschaft mit diesem Ergebnis nicht zu verantworten.

Die Strasse zwischen Sils und Silvaplana muss saniert werden. Der Kanton kann die Sanierung mit der bestehenden Strassenbreite nicht durchführen und hat der PLS eine Verbreiterung der Strasse mit einer Velospur vorgeschlagen. Da die Gemeinden auf der anderen Seeseite eine Entflechtung von Fussgängern und Radfahrern bereits realisiert haben, besteht kein Interesse an einem weiteren Veloweg zwischen Sils und Silvaplana.

Die Gemeinde Silvaplana verlegt temporär und nur im Sommer die Bushaltestelle Post auf die Kantonsstrasse beim Kreisel Surlej. Diese Massnahme verkürzt die notwendigen Sanierungsarbeiten der Strassen in Silvaplana massiv und die Bushaltestelle wird nach Abschluss der Arbeiten wieder zurückgebaut. Die geplante Bauzeit wurde auf sechs Jahre veranschlagt.

Für die Sanierung der Surlejbrücke 2017 zwischen Sivaplana und Silvaplana-Surlej wird es eine temporäre Umfahrung mit Aufschüttungen im See geben. Gemäss der Experten ist dies die schonendste Variante auch für die Fauna im See.

Im Zusammenhang mit dem Umfahrungstunnel Silvaplana werden auch die Stromleitungen unterirdisch verlegt. Die Repower wird auch in den Bereichen Pontresina – Silvaplana die Hoch- und Mittelspannungsleitungen in die Erden verlegen, was nicht nur dem Landschaftsschutz, sondern auch der Fauna dient (speziell Eulen).

Die Meierei in St. Moritz hat einen neuen Besitzer und soll umgebaut werden. Dazu gibt es einen Architekturwettbewerb. Das Vorstandsmitglied Patricia Guggenheim sitzt in der Jury und wird die PLS mit den entsprechenden Informationen versorgen.

Die Kompetenz der Entscheidung, welche Wassersportarten auf welchen Seen erlaubt sind, ist vom Kanton auf die Gemeinden übertragen worden. Die PLS konnte zur Kenntnis nehmen, dass die Oberengadiner Gemeinden die bisherigen Regelungen nicht in Frage gestellt haben und keine Änderungen vornehmen werden.

In Celerina möchte die Gemeinde entlang dem kleinen bestehenden Skilift eine Sommerrodelbahn bauen. Zwei der betroffenen Parzellen sind mit einem Servitut zugunsten der PLS und Pro Natura belegt. Sowohl die PLS als auch die Eigentümerin lehnen das Projekt als zu grossen Eingriff in die Landschaft ab. Die Gemeinde Celerina plant nun die Sommerrodelbahn auf gemeindeeigenem Gebiet.

Das Projekt „Entwicklung und Schutz der Oberengadiner Seenlandschaft“ von Erwin Bundi ist weiter in Arbeit. Dieses Projekt ist sowohl für die PLS als auch für die Gemeinden von Interesse: „Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Zukunft nicht gestalten“ (Peter Bart, ehem. Gemeindepräsident St. Moritz). Das Projekt ist dreistufig ausgelegt: eine breit ausgelegte Dokumentation (finanziell gesichert), eine Publikation (zum grössten Teil finanziert) und eine Wanderausstellung (noch nicht finanziert). Dieser dritte Teil ist für die PLS zur Sensibilisierung für die Erhaltung der Oberengadiner Seenlandschaft von grossem Interesse.

Fragen zum Jahresbericht:

Es wird gefragt, wer in der Expertenkommission bezüglich Isola-Stallbau sitzt. Da der Auftrag an die Arbeitsgruppe noch nicht genehmigt ist, sind die neutralen Experten sind noch nicht bestimmt. Nur das Amt für Raumentwicklung ist befugt, Informationen zu vermitteln.

Der Jahresbericht wird von der Generalversammlung entgegengenommen.

4. Jahresrechnung und Revisionsbericht 2015/2016

Das Vorstandsmitglied Christian Meuli erläutert als Vertreter des Kassiers Uli Dräyer die im Jahresbericht abgedruckte Erfolgsrechnung und die Bilanz.

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung:

Bei den Mitgliederbeiträgen und Spenden ist eine Abnahme CHF 4'400.- zu verzeichnen. Dies ist auf weniger neue Dauermitglieder und weniger grosszügigen Aufrundungen bei den Mitgliederbeiträgen im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Obwohl das Vereinsvermögen sehr konservativ angelegt ist, ergibt sich bei Bewertungsdifferenz und Wertschriften wegen der Entwicklung auf den Finanzmärkten statt einem Plus von CHF 7'600.- wie im Vorjahr dieses Jahr ein Minus von CHF 7'000.-. Aufgrund von weniger Sitzungen und der etwas günstigeren GV 2015 sind die Ausgaben für Versammlungen und Sitzungen etwas niedriger als im Vorjahr ausgefallen. Rechtliche Abklärungen haben den ausserordentlichen Aufwand im Vorjahr stärker belastet. Insgesamt wird die Rechnung mit einem Vereinsverlust von CHF 14'000.- abgeschlossen. Das Vereinsvermögen hat sich von CHF 768'000.- auf CHF 755'000.- leicht zurückgebildet.

Die Fonds Vereinsvermögen, Fond Pro Grevasalvas und Fond Pro Surlej, die separat ausgewiesen werden, partizipieren anteilmässig gleich an den Verlusten und Gewinnen.

Es gibt keine weiteren Fragen zur Jahresrechnung.

Die Jahresrechnung 2015/2016 wird nach Kenntnisnahme des Revisionsberichts ohne Gegenstimme genehmigt und der Vorstand wird entlastet. Der Präsident dankt den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen. Er bedankt sich weiter beim Kassier Uli Dräyer, dem Buchhalter Joachim Schweiger und den Revisoren Reto Grädel und Stefan Jörg für ihre Arbeit.

5. Jahresbeiträge 2017/2018

Der Vorstand schlägt vor, die Jahresbeiträge für die Periode 2017/2018 bei CHF 30.- für private und CHF 200.- für juristische Personen beizubehalten. Die Ansätze werden ohne Gegenstimme genehmigt.

6. Wahl eines neuen Vorstandsmitglieds

Letztes Jahr demissionierte Anna Giacometti als Vorstandsmitglied. Die Statuten sehen keine fixe Anzahl der Vorstandsmitglieder vor, aber um beschlussfähig zu sein, müssen mindestens fünf Vorstandsmitglieder an den Sitzungen teilnehmen. Um das Bergell mit den Brennpunkten Isola, Maloja Palace etc. weiterhin mit zwei Vorstandsmitgliedern gut zu vertreten und die Beschlussfähigkeit zu sichern, schlägt der Vorstand die Wahl von Architekt Matthias Alder aus Soglio als neues Vorstandsmitglied vor. Herr Matthias Alder stellt sich kurz vor. Matthias Alder wird einstimmig in den Vorstand der Pro Lej da Segl gewählt und er bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

7. Varia

Ein Mitglied fragt, ob es schon Pläne für die Verlegung der Stromkabel von Pontresina nach Silvaplana gibt. Die detaillierten Pläne sind an der GV nicht zur Hand. Teilweise werden die Kabel in den See verlegt. Aus Sicht der PLS gab es keine heiklen Punkte bei der Sichtung der Pläne.

Der Präsident dankt zum Abschluss allen Anwesenden für das Erscheinen, schliesst den offiziellen Teil der Generalversammlung und übergibt das Wort David Jenny für sein

Referat: „Natur, Naturschutz und Konflikte im Oberengadin“.

Die Generalversammlung 2016 endet um 18:00 Uhr.

Für das Protokoll:

Renaud Lang
02.10.2016

Präsident Jost Falett:

Protokollführer Renaud Lang:

Anwesende Mitglieder der Pro Lej da Segl (gemäss Anwesenheitsliste):

- . David Jenny (Vorstand)
- . Duri Bezzola (Vorstand)
- . Christian Meuli (Vorstand)
- . Gottfried Burkhalter
- . Gian Duri Ratti (Vorstand)
- . Patrizia Guggenheim (Vizepräsidentin)
- . Monica Bodmer (Mitglied in spe?)
- . Reto Stifel (Engadiner Post)
- . Beat Birchler (Vorstand)
- . Matthias Alder
- . Peter Gysel
- . Kurt Herzog
- . Marcello Giovanoli
- . A.O. Giovanoli
- . Anna Giovanoli
- . Georg Ragaz
- . Heinz Schenkel
- . Jeanette Schenkel
- . Anne-Louise Grond
- . Stefan Jörg
- . Antonio Giacometti
- . Luca Giacometti
- . Renaud Lang (Geschäftsführer)
- . Jost Falett (Präsident)